

Bad Bevensen plant Bündnis gegen Rassismus

ca **Bad Bevensen**. Der Ort will ein Zeichen setzen gegen mutmaßliche Fremdenfeindlichkeit: Am Sonnabend, 19. Dezember, ruft ein Bündnis verschiedener Organisationen, darunter DGB und Antifa, zu einer Demonstration auf. Auch Bürgermeister Martin Feller ist dabei: „So einen Anschlag tolerieren wir nicht. Wir sind eine weltoffene Stadt.“ Wie berichtet, haben Unbekannte am Sonntag einen Brand in einem ehemaligen Supermarkt gelegt, der zu einer Unterkunft für bis zu 200 Flüchtlinge umgebaut werden soll. Die Polizei vermutet, dass es sich um eine politisch motivierte Tat handelt, obwohl es kein Bekenner schreiben gibt.

Die Polizei hat eine Ermittlungsgruppe eingesetzt. Ein halbes Dutzend Beamte recherchiert, bei Bedarf soll aufgestockt werden. Die Ermittler haben als Experten die Brandursachenkommission des Landeskriminalamtes hinzugezogen. Die Fachleute schlössen nicht aus, dass der Brand eine technische Ursache haben könnte, sagt Polizeisprecher Kai Richter. Keine Erklärung gab es dafür, wie die Spezialisten dann das Öffnen von Wasserhähnen und Verstopfen von Abflüssen in Verbindung mit dem Schwelbrand bringen.

Gesichert haben die Beamten Einbruchsspuren an einer Tür. Noch verfolgt die Ermittlungsgruppe keine konkreten Hinweise auf die mutmaßlichen Täter, die in den ehemaligen Intermarché-Markt eingedrungen sind. Es ist auch noch unklar, ob es bei ein paar Tausend Euro Schaden bleibt oder die Statik des Gebäudes angegriffen ist.

14.12.15 - <http://www.landeszeitung.de/blog/aktuelles/287749-287749>

Staatsschutz ermittelt nach Brand in Flüchtlingsunterkunft

Bad Bevensen (dpa/lni) - Nach der Brandstiftung in einer geplanten Unterkunft für Flüchtlinge in Bad Bevensen ermitteln die Behörden wegen eines möglichen politischen Hintergrundes. «Ein ausländer- oder flüchtlingsfeindliches Motiv ist nicht unwahrscheinlich», sagte Polizeisprecher Kai Richter am Montag in Lüneburg. Der für Straftaten mit politischem Hintergrund zuständige Staatsschutz habe die Arbeit aufgenommen, eine eigene Ermittlungsgruppe sei eingerichtet worden. Vor Abschluss der Ermittlungen sei aber auch Vandalismus nicht ganz auszuschließen.

Unbekannte hatten am Sonntag in dem früheren Supermarkt ein Feuer gelegt, die Wasserhähne aufgedreht und die Abflüsse verstopft. Die Feuerwehr konnte den Schwelbrand im Dachstuhl löschen. Ein Sachverständiger muss nun klären, ob die Dachkonstruktion nachhaltig geschädigt ist. Der Landkreis Uelzen hatte das Gebäude ab Anfang kommenden Jahres für rund 170 Flüchtlinge nutzen wollen, die derzeit in zwei Turnhallen von Uelzener Schulen untergebracht sind.

Bad Bevensens Bürgermeister Martin Feller (Grüne) rief am Montag dazu auf, an einer für den 19. Dezember geplanten Demonstration der Antifaschistischen Aktion Lüneburg/Uelzen gegen Rassismus teilzunehmen. Auch der Deutsche Gewerkschaftsbund und andere Organisationen unterstützen die Demonstration.

www.welt.de, 14.12.15